



Das zügellose Anhäufen von Fachwissen
ist kein Garant für eine erfolgreiche Selbstständigkeit.

Alles automatisch?

„Interessante Aufgaben, die nie langweilig werden“ – das ist die Motivation aus der heraus Joseph Burt 1988 ATCOM Datensysteme gründete. Heute hat die Firma 20 Mitarbeiter, viele von ihnen stammen wie Burt von der Universität Siegen. Sie entwickeln vorwiegend Individualsoftware für den Bereich der industriellen Automatisierungstechnik: Schweißroboter, Gepäckverteilung an Flughäfen oder Briefverteilzentren sind Anwendungsgebiete, in denen die Firma ihre Dienstleistungen anbietet.

Gründer	Joseph Burt
Geburtsjahr	1958
Studiengang	Maschinenbau
Unternehmen	ATCOM Datensysteme GmbH
Gründungsjahr	1988
Mitarbeiter	20
Kontakt	www.atcom-datensysteme.de

Der Maschinenbaustudent Joseph Burt fand sich 1988 mit einem Kommilitonen zusammen. Sie wollten „neben der Sicherung der Existenz natürlich auch eigene Ideen und Vorgehensweisen verwirklichen“ – die erste Idee zur Selbstständigkeit war geboren. Kurze Zeit später gründeten sie eine Hard- und Softwarefirma, aber nach einem halben Jahr stellte sich heraus: Die Pionierzeit war schon vorbei, mit Standardlösungen war der Markt bereits gesättigt. Nicht nur die wirtschaftliche Lage machte ihnen zu schaffen, auch ihre rechtliche Situation bereitete den Gründern Kopfzerbrechen: „Es gibt da anerkannt viele die sagen: GmbH-Geschäftsführer zu sein ist das letzte Abenteuer in dieser zivilisierten Welt.“ Auch dank einigen Semestern BWL-Studiums blieben die Gründer von einer Selbstständigkeit überzeugt und die Rückbesinnung auf ihre eigentlichen Fähigkeiten brachte den Durchbruch: „Wir haben dann sehr schnell festgestellt, dass unsere Fähigkeiten als Maschinenbauer und Ingenieur, die wir von der Uni mitbekommen haben, sich im Bereich Automatisierungstechnik ganz gut verkaufen ließen.“

Gründertipp

Man sollte an seiner Vision festhalten – aber man muss flexibel sein. Vielleicht geht auch eine andere Türe auf, dann muss man die einfach nehmen.

Der erste Kunde war gleich ein bekanntes Unternehmen: Über Kontakte bekam ATCOM Datensysteme einen Auftrag der Firma DuPont, einem der größten Chemiekonzerne der Welt. Die weiteren Kunden ergeben sich bis heute aus Referenzen. Auf die Frage nach dem Grund für den Erfolg seiner Firma antwortet Burt augenzwinkernd: „Wir waren fleißig, wir waren nicht dumm und wir hatten auch Glück!“ Aber nicht nur diese drei Faktoren verhalfen dem Unternehmer zum Durchbruch: „Man muss am Anfang wirklich Gas geben, das geht nicht anders. Aber mir wurde auch klar, dass ich das jetzt nicht zehn Jahre so weiter machen will und kann. Und das war dann auch der Antrieb zu sagen: Ich möchte Verantwortung an

Mitarbeiter abgeben.“ Mittlerweile arbeitet Burt nur noch in der Geschäftsführung - seine Aufgabe: „An dieser Einstellung eines Mitarbeiters mal ein Tröpfchen Öl und an jener Stelle ein bisschen bremsen um zu sehen, dass alles zusammen läuft.“ Dabei bleibt er ganz nüchtern: „Es geht nicht darum Recht zu haben, sondern schlichtweg darum, Geld zu verdienen.“

Vor allem der Umgang mit seinen Mitarbeitern ist Joseph Burt sehr wichtig: „Ich versuche, dass der Stress bei uns intern gering ist, weil wir den Stress von außen ganz automatisch kriegen.“ Und man merkt ihm an, dass er noch immer von seiner Firma begeistert ist. Sein Ziel aus der Gründungszeit ist stets aktuell: „Was mir am meisten Spaß macht ist das Umwandeln von Ideen aus meinem Kopf in die Realität.“ Und dann genießt er, wenn diese Ideen erfolgreich werden.